

## Leere Betten statt Wartelisten

Mehr Todesfälle, kaum Neueintritte, Kurzarbeit fürs Personal, trübe finanzielle Aussichten: Corona setzt den regionalen Altersheimen zu.

Andrea Häusler

Die Übersterblichkeit im Vergleich zu den Vorjahren machte in den vergangenen Monaten Schlagzeilen. 28 Bewohnende waren in den fünf Heimen der Thurvita AG in Wil im Zusammenhang mit Covid-19 gestorben, 22 waren es an den beiden Standorten des Seniorenzentrums Uzwil, 15 im Alters- und Pflegeheim Wier in Ebnat-Kappel.

Im Wohn- und Pflegeheim Flawil tut man sich mit absoluten Zahlen schwerer. Heimleiter Paul Seifert sagt: «Auch wir hatten mehr Todesfälle als vor der Pandemie, jedoch ist die Sterblichkeit stets auch in der Relation zur wachsenden Lebenserwartung der Bevölkerung zu sehen.» Zwei Drittel der verstorbenen Männer und Frauen sei über 90 Jahre alt, ein Drittel zwischen 80- und 90-jährig gewesen, macht er klar. In Flawil ist die Belegung auf noch 94 Bewohnerinnen und Bewohner gesunken. Dies bei einem Bettenangebot von 115. Wobei Paul Seifert einräumt, dass die 14 bis 16 Doppelzimmer – dem Zeitgeist entsprechend – mehrfach nur von einer Person bewohnt seien.

Von 96 auf 87 Prozent gesunken ist auch die Auslastung in den Thurvita-Heimen, wie CEO Alard du Bois-Reymond sagt. Zwar sei Interesse potenzieller Bewohner vorhanden, doch werde mit einem Eintrittsentscheid nach Möglichkeit zugewartet. «Einerseits aus Sicherheitsüberlegungen, andererseits aber auch deshalb, weil die sozialen Kontakte und die Beschäftigungsmöglichkeiten eingeschränkt sind.»

Ähnliche Beobachtungen macht Paul Seifert in Flawil, sieht jedoch jetzt eine Trendwende: «Die Nachfrage nach Plätzen steigt wieder und dies stärker als erwartet.» Den Grund dafür sieht er darin, dass ein Abwarten in vielen Fällen nicht mehr möglich ist. Hinzu komme, dass kaum mehr Hoffnung auf eine zeitnahe Rückkehr in die Normalität vorhanden sei.

### Impfstermin steht und damit steigt die Hoffnung

Kurt Marti, Geschäftsführer des Seniorenzentrums Uzwil, drückt sich noch klarer aus: «Zu uns kommen in erster Linie Menschen, für die es faktisch keine Wohnalternative mehr gibt, da ist Covid-19 ein Nebenschauplatz.» Nach dem Aufnahmestopp aufgrund des Corona-Ausbruchs im Dezember habe es deshalb immer wieder Aufnahmen gegeben, sagt er, räumt aber ein, dass es nach wie vor freie Kapazitäten gebe. Denn tatsächlich sei es so, dass sich jene Interessierten, bei denen der Heimeintritt aufschiebbar ist, den Zeitpunkt dafür zweimal überlegten.

Marti hofft, dass sich die Situation mit der Impfung weiter entspannt. «Ende vergangener Woche haben wir den Impfstermin erhalten. Die Bewohner warten darauf.»

Tiefere Belegungszahlen, das bedeutet weniger Arbeit für das Personal.



In Plastik gehüllt: Der Erweiterungsbau des Seniorenzentrums Sonnmatt in Uzwil soll Ende dieses Jahres eröffnet werden.

Bild: Andrea Häusler

Nachdem die Belastung speziell im Pflegebereich in der Zeit der steigenden Infektionszahlen enorm gewesen sei, werde nun, nachdem sich die Situation etwas entspannt habe, geleistete Überzeit kompensiert, sagt Thurvita-CEO Alard du Bois-Reymond.

Im Seniorenzentrum Uzwil gilt sicher noch bis Ende Februar Kurzarbeit. Allein aus betriebswirtschaftlicher Sicht müsste jetzt Personal entlassen werden, gibt Kurt Marti zu bedenken. Wenn da nicht der Neubau wäre. Das 40-Millionen-Projekt der Trägergemeinden Uzwil, Oberuzwil und Oberbüren soll Ende dieses Jahres eröffnet werden und nebst betrieblichen Anpassungen rund 70 zusätzliche Pflegeplätze bringen. «Spätestens zu diesem Zeitpunkt müssten wir dann ja wieder Personal einstellen», sagt Marti. Deshalb sei ein Personalabbau kein Thema.

### Ungetrübte Vorfreude in Ebnat-Kappel

Mit welchen Gefühlen blickt Marti aus heutiger Optik dem Angebotsausbau entgegen? «Nach wie vor mit positiven», sagt er und ergänzt: «Wir realisieren ja nicht einfach mehr Raum, sondern bauen das, was wir brauchen: für die Pflege geeignete Einzelzimmer.» Denn Doppelzimmer würden kaum mehr gewünscht. Marti glaubt auch an den Reiz des Neuen. Hinzu komme, dass es intern Verschiebungen geben werde und gewisse Bereiche gar nicht mehr bewirtschaftet würden.

«Das Geschäftsergebnis 2020 kommunizieren wir noch nicht. Es wird aber sicher schlechter sein.»

«Wir realisieren ja nicht einfach mehr Raum, sondern bauen das, was wir tatsächlich brauchen.»

Vor einer ähnlichen Herausforderung steht das Wohn- und Pflegeheim Wier in Ebnat-Kappel. Auch dort wird gebaut. Der 38 Millionen Franken teure Ersatzbau soll 94 Bewohnerinnen und Bewohnern zeitgemässen Wohnkomfort bieten und effiziente betriebliche Abläufe ermöglichen. Die Eröffnung ist aufs Jahr 2023 geplant. Daniel Thoma, Leiter der Alters- und Pflegeheime Ebnat-Kappel, macht aber klar: «Wir vergrössern nicht primär das Platzangebot, sondern passen die in die Jahre gekommene Infrastruktur den Bedürfnissen an.» Letztlich werde das Platzangebot nur um acht Betten erweitert. Thoma freut sich auf den Neubau, spricht von einem Leuchtturmprojekt, welches über das Toggenburg hinaus ausstrahlen dürfte.

Die 15 Todesfälle im Zusammenhang mit Covid-19, aber auch die inten-

sive Betreuung der rund 50 positiv getesteten Bewohnenden, hatten die Mitarbeitenden enorm belastet. Umso mehr, als sich rund ein Viertel des Personals ebenfalls infiziert hatte. Seit Mitte Dezember hat sich die Situation auch hier entspannt. «Es waren keine Covid-19-Erkrankungen mehr zu verzeichnen und die Nachfrage nach Plätzen steigt wieder», sagt Daniel Thoma, obwohl es weiterhin freie Kapazitäten gebe.

Die Mitarbeitenden kompensieren derzeit Mehrarbeitszeit oder nutzen die Chance, unbezahlten Urlaub zu beziehen. Die Einführung von Kurzarbeit werde geprüft, sagt Thoma.

### Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis

Die Pandemie hat Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis 2020 der regionalen Heime. Die tieferen Belegungszahlen führten zu Mindereinnahmen, während der Personalaufwand, aber auch der Sachaufwände (Schutzmaterial) gestiegen sind. Die Thurvita AG beispielsweise hatte für das Geschäftsjahr 2019 noch einen Gewinn von rund 134 000 Franken ausgewiesen. Dies bei einem Betriebsertrag von rund 30

«Die Mitarbeitenden kompensieren derzeit Mehrarbeitszeit. Kurzarbeit wird geprüft.»

Millionen Franken. Die Zahlen für das Jahr 2020 will Alard du Bois-Reymond noch nicht kommunizieren sagt aber: «Sie werden aber sicher schlechter ausfallen.»

Ähnlich dürfte die Situation in Uzwil sein. Das Seniorenzentrum Sonnmatt hatte das Jahr 2019 mit 144 800 Franken Gewinn abgeschlossen, bei einem Unternehmensertrag von knapp 15,5 Millionen Franken.

### Keine Todesfälle dank Schutzkonzept und Glück

Vergleichsweise gut durch die Krise kam bisher das Alters- und Pflegeheim Risi, ein Betrieb der Gemeinde Wattwil, an dem die Gemeinde Lichtensteig mit Betreuungsplätzen beteiligt ist. «Wir hatten keinen Todesfall im Zusammenhang mit Covid-19», sagt dessen Leiter Georg Raguth. Aber fünf «natürliche» Sterbefälle. Die frei gewordenen Plätze seien noch nicht alle wieder besetzt. Das Erfolgsrezept? «Mit dem bereits im Frühjahr eingeführten, konsequent umgesetzten Schutzkonzept haben wir vieles richtig gemacht. Aber wir hatten auch einfach sehr viel Glück», sagt Raguth.

«Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen steigt wieder und dies stärker als erwartet.»

ANZEIGE

Gratis Hörtest  
Beratung, Hörgeräte, Hörschutz

**Hörzentrum Sennhauser**

Bahnhofstrasse 11, 9630 Wattwil  
Tel. 071 988 70 44, hoersenn.ch  
Mitglied akustikschweiz.ch



Alard du Bois-Reymond  
CEO Thurvita AG



Kurt Marti  
Leiter Seniorenzentrum Uzwil



Daniel Thoma  
Leiter APH Ebnat-Kappel



Paul Seifert  
Leiter WPH Flawil

## Notfälle

## Ärztliche Dienste

Rufen Sie im Notfall Ihren nächstliegenden Hausarzt an.

## Tierärzte

Samstag/Sonntag,  
6./7. Februar

- Dr. med. vet. Martin Kaufmann, Wattwil, Telefon 0719882445  
24 Stunden-Notfallservice:
- Tierklinik Au AG, Bütschwil, Austrasse 1, Telefon 0719828877
- Tierklinik Nesslau, Gross- und Kleintiere, Telefon 0719955050
- Grosstierärzte Obertoggenburg GmbH, Nesslau, Telefon 0719949400
- Tierärzteteam 24, Stelz, Wil, Telefon 0719313111

## Zahnärzte

Toggenburg, Wil: 0844144005  
Buchs: 0844144003

## Telefonnummern

Polizei	117
Feuerwehr	118
Dargebotene Hand	143
Sanitätsnotruf	144
Spital Wattwil	0719873300
Spital Wil	0719146111
Rettungshunde	0844441144

## Toggenburger Tagblatt

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Nutzermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

## Redaktion Toggenburger Tagblatt

Simon Dudle (sdu, Leiter), Larissa Flammer (lfs, Stv.), Sabine Camedda (sas, Reporterin), Urs M. Hemm (uh), Martin Knoepfel (mkn), Beat Lanzendorfer (bl).

Adresse: Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil.  
Telefon: 0719873838.  
E-Mail: redaktion@toggenburgmedien.ch.

## Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Regionalleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweiz), Thomas Griesser (TG, Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Lohrer (pl, Sport), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Armando Bianco (ab, Werdenberger und Obertoggenburger), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.  
Telefon: 0712727711.  
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

## Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmi, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv./Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Umberto V. Ferrari (uwf).

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Wirtschaft: Andreas Mückli (mka, Ressortleiter); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (kaf, Co-Teamleiterin), Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: Francois Schmid (fsc, Ressortleiter); Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.  
Telefon: 0582005858; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

## Verlag

Toggenburger Tagblatt / Toggenburger Tagblatt kompakt  
Toggenburg Medien AG, Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil,  
Tel. 0719873838; E-Mail: verlag@tagblatt.ch

## Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 0582005555.  
E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6,  
Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Toggenburger Tagblatt/  
Toggenburger Tagblatt kompakt, Rietwisstrasse 10, 9630  
Wattwil, Telefon 0719873838; E-Mail: inserate-toggen-  
burgmedien@chmedia.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat  
oder Fr. 542.– pro Jahr (Toggenburger Tagblatt kompakt Fr.  
295.– pro Jahr); Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder  
Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.–  
pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Toggen-  
burger Tagblatt/Toggenburger Tagblatt kompakt: 6219.  
Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt:  
104417 Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 257000.  
Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 337541 Leser CH  
Regionalmedien: 892000. Quelle Auflagen: WEMF 2020.  
Quelle Leserzahlen: MACH Basic 2020-2.

## Toggenburger Tagblatt kompakt

Herausgeberin: Toggenburg Medien AG, Rietwisstrasse 10,  
9630 Wattwil. Die Toggenburg Medien AG ist eine  
Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG (Mehrheits-  
beteiligung).

ch media

## Metzger verwurstet Schnapsidee

Die Metzgerei Metzger in Nesslau hat eine neue Wurst kreiert, angereichert mit Bermontis Kräuterlikör.

Enrico Kampmann

Beim ersten Biss hat sie eine pfefferige Note. Beginnt man zu kauen, setzt sich der leicht fruchtige Geschmack des Bermontis Kräuterlikörs durch und breitet sich im Gaumen aus. Und zum Abschluss bäumt sich der Chili noch für einen rassig-würzigen Abgang auf.

So beschreibt Philipp Metzger, Eigentümer und Geschäftsführer der Metzgerei Metzger AG in Nesslau, das Geschmacks-erlebnis seiner neuesten Kreation. Ein Gitzi-Chnebeli angereichert mit Bermontis Kräuterlikör.

Ein Gitzi-Chnebeli, das ist eine meist dünnere, getrocknete Rohwurst aus dem Fleisch junger Ziegen. Dieses eignet sich besonders gut, weil es ein feines Fleisch mit wenig Eigengeschmack sei, sagt Philipp Metzger. «So kommen das Fruchthaltige des Bermontis Likörs, aber auch die übrigen Zutaten – Salz, Pfeffer, Knoblauch und Chili – besonders gut zur Geltung.»

Philipp Metzger hat die Eigentümer von Bermontis im Voraus nicht um Erlaubnis gefragt, ob er ihr Produkt in seinen Würsten verwenden dürfe. Daran gestört haben sich diese allerdings kein bisschen. Robert Häne, einer der zwei Mitbegründer der Bermontis GmbH und fürs Marketing des Toggenburger Start-ups zuständig, findet es super.

Der Jungunternehmer, der nur nebenberuflich Kräuterlikör produziert, sagt: «Es gibt nichts Schöneres für uns, als wenn Leute unser Produkt nehmen und ihre eigenen Ideen damit umsetzen. Es ist ein grosses Kompliment.»

## Jeden Monat eine neue Extrawurst

Jeden Monat kreiert Philipp Metzger eine neue Wurst, die er dann in seinem Geschäft in Nesslau verkauft. Zudem präsentiert er seine Kreationen auf der Internetseite [www.extrawuerste.ch](http://www.extrawuerste.ch). Und sie haben teils sehr ausgefallene Zutaten: Von Hanf



Daniel Egli (links) von der Bermontis GmbH und Philipp Metzger kippen den Toggenburger Kräuterlikör zu den anderen Zutaten von Metzgers neuester Wurstkreation.  
Bild: Arthur Gamsa

über Whisky bis hin zum Malz basierten Energieriegel mit Schokolade eines bekannten Schweizer Herstellers im vergangenen Juli.

Auch hier habe Philipp Metzger nicht zuerst gefragt. «Wir haben die Salametti mit den Schoggi-Würfeln einfach gemacht und dem CEO der Firma dann zehn Päckchen davon geschickt. Kurze Zeit später hat er nachbestellt.» Sie sei heute noch im Sortiment. Für ihn und seine Mitarbeiter seien die «Extrawürste» ein Gefäss, um sich kreativ auszutoben, sagt Metzger. «Wir können dabei neue Sachen ausprobieren, spielerisch und erfinderisch sein.» Die Guten behalte er im Sortiment, die weniger Guten hingegen verschwänden nach einem Monat wieder im Rezeptordner. Beiden Betrieben sei es ein Anliegen,

dass für ihre Produkte Zutaten aus der Region verwendet werden. Der grösste Teil der Kräuter für den Bermontis, der 2019 am Swiss Craft Spirits Festival in

Basel den Gold Award holte, kommen aus dem Toggenburg. Die fruchtige Note kommt aus dem benachbarten Thurgau. Robert Häne sagt: «Es ist uns

sehr wichtig, dass wir überall wo möglich mit regionalen Partnern und Lieferanten zusammenarbeiten.» Philipp Metzger sieht das genauso. Alle Tiere, die er schlachte, stammten aus dem Toggenburg und Alpsteingebiet. Und die Produkte, die er für die Verfeinerung seiner Würste verwendet, nehme er auch, wann immer möglich aus der Region.

Deswegen habe sich auch Bermontis so gut angeboten, um eine neue Extrawurst zu kreieren. «Es ist mir wichtig, dass die Wertschöpfung bei uns im Tal bleibt.»

Robert Häne habe leider noch nicht die Chance gehabt, die neue Wurstkreation zu degustieren. Es sei aber geplant, dass die vier Jungunternehmer von Bermontis, die Wurst am Wochenende gemeinsam bei einem Apéro probieren.

«Wir können neue Sachen ausprobieren, spielerisch und erfinderisch sein.»

Philipp Metzger  
Metzger

«Es gibt nichts Schöneres für uns, als wenn Leute unser Produkt nehmen und ihre eigenen Ideen damit umsetzen.»

Robert Häne  
Mitgründer Bermontis GmbH

## Sozialtipp

## Eine Ergänzung für die Gemeinschaft

Zeitgut Toggenburg ist die Zukunft der Freiwilligenarbeit und steht für das solidarische Zusammenleben aller Generationen. Die Helfenden bekommen die geleisteten Stunden gutgeschrieben und können so von ihrem Stundenguthaben profitieren, wenn sie selbst Unterstützung brauchen.

Und so funktioniert Zeitgut Toggenburg: «Wir organisieren die Betreuung und Begleitung von Menschen in den Gemeinden. Wir bringen die passenden Gebenden und Nehmenden in Tandems zusammen und vereinbaren die gewünschten Leistungen. Das kann einkaufen, spazieren, zum Arzt begleiten, einen Ausflug machen, spielen, zusammen kochen oder etwas



Gemeinsames Einkaufen kann eine gewünschte Leistung sein, welche Zeitgut Toggenburg koordiniert.  
Bild: PD

Ähnliches sein. Die Tandems werden von einer Fachperson begleitet.»

## Freude und Befriedigung erfahren

Zögern Sie sich nicht. Werden Sie Mitglied bei Zeitgut Toggenburg mit einem einmaligen Beitrag von 100 Franken. Es ist egal, ob Sie etwas anbieten möchten oder ob Sie Unterstützung benötigen. Alls Nehmender oder Gebender wird man Freude und Befriedigung haben.

Zeitgut Toggenburg hat in den letzten vier Jahren mit den Tandems über 2500 Stunden geleistet. Bei den Kollektivmitgliedern über 5400 Stunden. Kollektivmitglieder sind Gemeinden, Heime, Vereine und

andere Institutionen. Zeitgut Toggenburg ist im ganzen Gebiet präsent. Von Wildhaus über das Neckertal bis Bazenheid. Für bestehende Organisationen sehen sich die Mitglieder von Zeitgut nicht als Konkurrenz. Sie sind eine nötige Ergänzung. Sie schauen für einander. Für die Nachbarn, die Betagten, die Familien, für die nächste Generation und auch für sich selbst.

Silvia Frick

## Hinweis

Genossenschaft Zeitgut Toggenburg, Silvia Frick, Uttenwilerstrasse 41, Lichtensteig, Kontakt: Telefon 0719883943 oder E-Mail an [info@zeitgut-toggenburg.ch](mailto:info@zeitgut-toggenburg.ch).